

Gleichnisse vom Himmelreich

Gleichnis vom Sämann III

Auf dem Boden liegen vier Filzstreifen: grau für den Weg, braun für das Steinige, gelb für die Dornen, grün für das fruchtbare Land.

Die Kinder sitzen im Kreis. Während einer hinführenden Einleitung zum Gleichnis bekommt jedes Kind ein paar Weizenkörner.

Ein Sämann ging auf seinen Acker, um zu säen.

Die Kinder „helfen“ dem Sämann bei der Arbeit und streuen ihre Körner auf alle Filzstreifen.

Während er über das Feld lief, fielen etliche Körner auf den Weg.

Auf den grauen Filzstreifen wird ein schwarzes Tuch gelegt, es verdeckt die dort hingefallenen Körner.

Dort wurden sie von den Menschen zertreten ...

Fußspuren werden von den Kindern auf das schwarze Tuch gelegt.

... oder es kamen die Vögel und fraßen sie auf.

Weißer Federn werden von den Kindern auf das schwarze Tuch gelegt.

Andere Körner fielen auf steinigem Boden, wo es nicht viel Erde gab.

Sie gingen bald auf, konnten aber nicht genügend Wurzeln in der wenigen Erde fassen.

Auf den braunen Filzstreifen wird ein schwarzes Tuch gelegt, es verdeckt die dort hingefallenen Körner.

Als die Sonne aufging, verdorrte die junge Saat zwischen den Steinen rasch.

Steine aus Filz werden von den Kindern auf dieses schwarze Tuch gelegt.

Andere Samenkörner fielen unter die Dornen. Die Dornen wuchsen schneller, als die junge Saat.

Mit allen Sinnen sind wir da

Auf den gelben Filzstreifen wird ein schwarzes Tuch gelegt, es verdeckt die dort hingefallenen Körner.

Die Dornen erstickten sie.

Stöcke mit Dornen (von Rosen oder Ilex) werden herumgegeben und von den Kindern befühlt. Dann legen einige Kinder diese Dornen auf das dritte schwarze Tuch.

Etliche Körner aber fielen auf gutes Land und sie trugen viel Frucht.

Auf den grünen Filzstreifen wird eine Kerze gestellt. Dazu werden bunte Blüten für das fruchtbare Aufgehen der Saat gelegt.

Anschließend wird Raum gegeben für spontane Äußerungen der Kinder, für ihre Eindrücke und Assoziationen zur biblischen Geschichte und den entstandenen Bodenbild.

Peter Hitzelberger, nach: Birgitt Johanning und Kerstin Othmer, in: *Wir feiern Gott in unserer Mitte*, S. 40f.